

**Ampelbogen zur Gefährdungseinschätzung
bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
Altersgruppe 12 -18 Jahre**

Dieser Bogen dient zur Gefährdungseinschätzung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Er soll Ihnen helfen, Ihre Wahrnehmung zu schärfen, Gefährdungen möglichst frühzeitig zu erkennen und die Vorbereitung für ein Fachgespräch zur Gefährdungseinschätzung erleichtern.

Datum:

Institution:

Bereich:

Mitarbeiter(in):

.....
(Stempel)

Kind:

Name, Vorname: Geb.-Datum:.....

Anschrift:

Sorgeberechtigte/r:

Name, Vorname:

Anschrift:

Telefon: Mobil:.....

☐ Eltern verheiratet

☐ Eltern getrennt lebend / geschieden

☐ neuer Lebenspartner ist nicht Elternteil / nicht sorgeberechtigt

☐ bestehende Vormundschaft

andere Bezugspersonen:
(z.B. Elternteil, Großeltern)

Anschrift:

Telefon: Mobil:.....

Anmerkung:

Der Ampelbogen versteht sich als **ein Teil** / Instrument **zur Unterstützung im Entscheidungsprozess**, ob es sich im vorliegenden Fall um eine Kindeswohlgefährdung handelt oder nicht. Er soll der besseren Wahrnehmung dienen, die Entscheidung im Fachgespräch und die Dokumentation erleichtern.

Er ist keinesfalls rein schematisch / mathematisch anzuwenden und **ersetzt nicht das professionell geführte Fachgespräch**. Es sind nur die Indikatoren anzukreuzen, die zuverlässig beurteilt werden können.

Dort wo **keine Einschätzung** möglich ist, bleiben die **Felder leer**.

Nachfolgend wird unterschieden zwischen Anhaltspunkte für

1. eine **akute Kindeswohlgefährdung**

2. Risikofaktoren, die auf eine **mögliche Kindeswohlgefährdung** hindeuten

Risikofaktoren für eine mögliche Kindeswohlgefährdung

Analog zur Ampel bedeutet im Falle von **Risikofaktoren, die auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung** hindeuten:



rot

Signalisiert Gefahr! Risiken sind erkennbar, die Einschätzung gibt Anlass zur Besorgnis, Im Falle mehrerer "Signale" muss umgehend eine erfahrene Fachkraft zur Gefährdungseinschätzung hinzugezogen werden.



gelb

Die Einschätzung ist nicht absolut sicher und erfordert weiterer Wahrnehmungen und erhöhter Aufmerksamkeit innerhalb eines kurzfristigen Zeitraumes unter Hinzuziehung einer erfahrenen Fachkraft.



grün

Die Einschätzung zu den bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Besorgnis.

Körperliche Erscheinung	Rot	Gelb	Grün
Schlechter körperlicher Zustand			
Auffällig oft krank			
Zeichen der Überernährung			
Essstörungen			
Chronische Erkrankung, Behinderung			
Einnässen/ Einkoten			
Verzögerung der sprachlichen Entwicklung ohne ärztliche/ psychologische/ therapeutische Abklärung			
Verzögerung der geistigen Entwicklung ohne ärztliche/ psychologische/ therapeutische Abklärung			
Promiskuitives Verhalten*			
Sonstiges:			

*= nicht an langfristige Bindungen orientierte sexuelle Kontakte mit verschiedenen Partnern, sexuelle Freizügigkeit

Psychische Erscheinung	Rot	Gelb	Grün
Jugendlicher wirkt traurig/ zurückgezogen			
Jugendlicher wirkt auffallend ruhig, teilnahmslos			
Anhaltende traurige Verstimmung (depressiv)			
Anhaltende fehlende emotionale Schwingungsfähigkeit			
Ausgeprägt unruhiges, umtriebiges und ungesteuertes Verhalten			
Aggressives Verhalten			
Auffällig mangelnde Frustrationstoleranz			
Selbstverletzendes Verhalten			
Antriebsarmut und mangelndes Interesse an der Umwelt			
Ausgeprägte stereotype, selbststimulierende Verhaltensweisen z.B. Jaktation = monotones/ rhythmisches schaukeln, wiegen, wippen mit dem Oberkörper oder auch hin und her werfen des Körpers im Bett.			
Unsicherer/ wechselndes Beziehungsverhalten (Nähe-, Distanz-problematik)			
Auffälliges Kontaktverhalten mit Gleichaltrigen			
Mangelndes Selbstwertgefühl			
Hinweise auf Zugehörigkeit zu extremistischen Gruppierungen			
Missbrauch von Alkohol und/ oder Drogen			
Delinquenz (Begehen von Straftaten)			
Schwere psychische Störung			
Auffälliger Medienkonsum			
Sonstiges:			

Psychosoziale Situation	Rot	Gelb	Grün
Eigene Gewalterfahrung der Eltern oder eines Elternteils			
Strukturlosigkeit der familiären Bezugspersonen			
Körperlich übergriffiges Verhalten			
Ignoranz der altersgemäßen Autonomiebedürfnisse			
Kein Schulbesuch			
Schulbesuch unregelmäßig, ohne plausible Begründung			
Integrationsprobleme im Klassenverband			
Wirtschaftliche Probleme			
Schlechte Wohnverhältnisse			
Mangelnde Hygiene			

Ressourcen und Kooperationsbereitschaft des/r Sorgeberechtigten

Die Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit der Sorgeberechtigten sind entscheidende Faktoren für das Angebot und die Inanspruchnahme von Hilfen zur Abwendung von Gefährdungsrisiken. Sorgeberechtigte können über Kompetenzen verfügen, die es ermöglichen oder erschweren bzw. verhindern, Problemlagen zu erkennen und an der Beseitigung mitzuarbeiten.

Kompetenzen	Sorge-berichtigte		Weitere Be-zugsperso-nen*	
	vorhanden	Nicht vorhanden	vorhanden	Nicht vorhanden
Aggression und Wut kontrollieren können				
Eigene Bedürfnisse, Gefühle, Interessen und Meinungen ausdrücken und angemessen vertreten können				
Mit anderen nach Problemlösungsmöglichkeiten suchen und aushandeln können				
Anderen sagen können, wie man ihr Verhalten wahrnimmt und dies auch von anderen ertragen können				
Den Willen und die Grenzen anderer respektieren können				
Bereitschaft zur Abwendung der Gefährdung				
Fähigkeit zur Abwendung der Gefährdung				
Lebenspraktische Kompetenz				
Unrechtsbewusstsein				
Sonstiges:				

* z.B. 2. Elternteil, Großeltern..

Gesamteinschätzung

Ankreuzen		Handlungsempfehlung
Grün	Die Bedürfnisse der/ des Jugendlichen werden sicher befriedigt, die Einschätzung zu bestimmten Merkmalen gibt keinen Anlass zur Sorge.	Keine weitere Veranlassung.
Gelb	Die Einschätzung ist nicht absolut sicher, es fehlen weitere Wahrnehmungen bzw. die Beurteilung einer bestimmten Fachkompetenz.	Hinzuziehung einer erfahrenen bzw. spezialisierten Fachkraft wird angeraten.
Rot	Risiken sind erkennbar und Grundbedürfnisse der/ des Jugendlichen sind bedroht. Die Einschätzung gibt Anlass zur Sorge.	Hinzuziehung einer erfahrenen bzw. spezialisierten Fachkraft wird dringend empfohlen.

Unterschrift(en) der bisher beteiligten Fachkräfte

Ergebnisprotokoll des Fachgespräches mit der (insoweit) erfahrenen/ spezialisierten Fachkraft

Name erfahrener/ spezialisierter Fachkraft: _____

Institution: _____

Datum: _____

Ergebnis: Prognoseentscheid / Indikatoren:

*Unterschriften **aller** Beteiligten am Fachgespräch*